



OB Henry Schramm dankt dem Präsidenten des Deutschen Raiffeisenverbandes, Manfred Nüssel, der sich für eine Bewerbung von Stadt und Landkreis Kulmbach stark gemacht hat. Von links: Manfred Nüssel, OB Henry Schramm, Pressesprecher Simon Ries, Stiftungsrat Dr. Franz-Josef Feiter, Vorstandsvorsitzende Stephanie Egerland-Rau, Geschäftsführer Dr. Stephan A. Lütgert, Landrat Klaus Peter Söllner und Klemens Angermann von der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Kulmbach.

Fotos: Rei.

Der ländliche Raum zeigt Stärke

Stadt und Landkreis Kulmbach wurden in Berlin mit dem „Landschaft-Preis 2012“ der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft ausgezeichnet

BERLIN. Die Stadt und der Landkreis Kulmbach haben vergangene Woche in der Bayerischen Landesvertretung den „Landschaft-Preis 2012“ der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft erhalten.

Die Vergabe des Preises, die mit einer anteiligen Projektförderung von maximal 25 000 Euro dotiert ist, nahm der Bundesminister des Innern, Dr. Hans-Peter Friedrich, im Beisein von der Vorstandsvorsitzenden des Deutschen Stiftung Kulturlandschaft, Stephanie Egerland-Rau, dem Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes und Mitglied des Vorstands der Stiftung, Dr. Helmut Born, sowie dem Geschäftsführer der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft,

Dr. Stephan A. Lütgert, vor.

Der Bundesinnenminister gratulierte Landrat Klaus Peter Söllner und Oberbürgermeister Henry Schramm herzlich zu dieser Auszeichnung. Er betonte dabei, dass die ländlichen Regionen in ihrer Summe ein enormes Innovations-, Handwerks- und Industriepotenzial darstellen und wesentlich zur ökonomischen und politischen Bedeutung Bayerns beitragen. Dr. Hans-Peter Friedrich: „Der ländliche Raum ist keine Restgröße der Metropolen. Er ist eine leistungsfähige Alternative.“

Der Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes, Dr. Helmut Born, unterstrich nachdrücklich die Bedeutung der ländlichen Räume und betonte, dass diese

nicht auf ihre Ausgleichsfunktionen für die urbanen Zentren reduziert werden dürften.

Vorbildliche Entwicklung

Born, der die Laudatio für die Preisvergabe hielt, begründete die Prämierung unter anderem damit, dass die Kulmbacher ihre Entwicklungsaktivitäten bedarfsorientiert an den vorhandenen Siedlungsstrukturen ausrichteten und sektorübergreifende Kooperationen zur wirtschaftlichen Entwicklung unterstützten. Nach Oberschwaben in Baden-Württemberg und dem Ilmenau-Kreis in Thüringen, ist das fränkische Kulmbach der dritte Preisträger der Stiftung

Kulturlandschaft.

Und abschließend hob Generalsekretär Dr. Helmut Born hervor: „Damit sind sicherlich die nicht zu leugnenden wirtschaftlichen und strukturellen Herausforderungen längst noch nicht in Gänze gemeistert, aber ein beispielhafter Weg zu einem attraktiven und lebendigen ländlichen Raum aufgezeigt. 2010 wuchs die Beschäftigung im Landkreis und Stadt Kulmbach kräftig an. Die Arbeitslosigkeit liegt gegenwärtig unter 4,5 Prozent. Deshalb hat aus der Sicht der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft, Kulmbach den Preis Kulturlandschaft des Jahres 2012 mehr als verdient.“

Landrat Klaus Peter Söllner dankte im Namen des Landkreises

Kulmbach für die Auszeichnung: „Das ist für uns eine tolle Geschichte und es ist für uns ganz wichtig, dass man den Fokus auf ländliche Räume lenkt, auf deren Stärke und bisweilen auch auf die verborgenen Stärken.“ OB Henry Schramm gratulierte dem Stiftungsrat zur Entscheidung, Kulmbach mit dem Preis „Landschaft 2012“ auszuzeichnen. OB Schramm: „Wir sind eine wunderschöne Region und bei uns lässt es sich wunderbar leben. Wir sind aber nicht nur ländlicher Raum, sondern wir haben auch tolle Arbeitsplätze im handwerklichen, aber auch im wissenschaftlichen Bereich. Wir haben aber auch im Bereich der Forschung Einiges zu bieten.“

Werner Reißaus